



## HAMBURG WEITER VORN.

ROT-GRÜN NIMMT DIE ARBEIT AUF.

TEXT Fabio Cecere

Zwischen der letzten Ausgabe des Hamburger Kurses und der heutigen liegen nicht nur knapp drei nasskalte Monate, sondern auch ein für die SPD erfolgreicher Bürgerschaftswahlkampf. Es folgten sieben Wochen Koalitionsverhandlungen mit den Grünen, die wir zu einem guten Abschluss gebracht haben. Am 15. April wählte die Hamburgische Bürgerschaft Olaf Scholz erneut zum Ersten Bürgermeister.

Hinter uns liegt ein kurzer, aber intensiver Wahlkampf, um ein starkes Mandat für die SPD zu erzielen, der mit dem Auftakt mit fünf Norddeutschen Regierungschefs im Alten Zollhaus begann und



seinen Abschluss mit Sigmar Gabriel und Hannelore Kraft im Cruisecenter der HafenCity fand.

Den engagierten Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern gilt erneut großer Dank. Viele haben angepackt, sich Diskussionen auf der Straße gestellt, bei Wind und Wetter Informationsmaterial verteilt oder Plakatierungsaktionen organisiert – bis zum Wahlsonntag am 15. Februar.

Auch wenn wir die absolute Mehrheit von 2011 nicht verteidigen konnten, haben wir auch nach vier Jahren in Regierungsverantwortung noch die höchste Zustimmung der Hamburgerinnen und Hamburger und sind mit 45,6% klar stärkste politische Kraft. Mit 30 Prozentpunkten Abstand zur zweitplatzierten CDU.

**HAMBURG WEITER VORN** ist und bleibt unser Leitmotiv, denn Hamburg wird auch weiterhin gut regiert.

Bei aller Freude über das hervorragende Ergebnis für die Hamburger SPD,

ist gegenüber der Wahl von 2011 die Wahlbeteiligung nochmals leicht um 0,7 Prozentpunkte auf nunmehr 56,6% gesunken. Sie ist damit so niedrig wie nie zuvor bei einer Bürgerschaftswahl in Hamburg. Von 1,3 Millionen Wahlberechtigten gingen lediglich 740.000 Bürgerinnen und Bürger zur Wahl. Das muss Ansporn sein, neue Ideen zur Mobilisierung und für das Wecken des Interesses an Demokratie in unserer Gesellschaft zu entwickeln.

Am Ende der Verhandlungen mit den Grünen steht der Koalitionsvertrag „Zusammen schaffen wir das moderne Hamburg“, dem unsere Genossinnen und Genossen auf dem Landesparteitag am 14. April im Bürgerhaus Wilhelmsburg mit großer Mehrheit zugestimmt haben. Ihm zugrunde liegt der gemeinsame Wille, die Konsolidierung des Haushalts fortzusetzen, eine solide Finanzpolitik zu betreiben und sich weiterhin intensiv darum zu kümmern, dass es der Stadt wirtschaftlich gut geht.

In den nächsten fünf Jahren werden wir weiterhin für die Qualitätssteigerung bei den Krippen und Kitas sorgen, den Wohnungsbau voranbringen und den Wirtschaftsstandort Hamburg stärken.

Die erneute Wahl von Olaf Scholz zum Ersten Bürgermeister in der Hamburgischen Bürgerschaft hat gezeigt, dass uns nicht nur von der Wählerschaft

großes Vertrauen entgegengebracht wird. Bei seiner Wahl am 15. April konnte Olaf Scholz mit 75 Ja-Stimmen sogar mindestens drei Abgeordnete der Opposition von sich überzeugen.

Jetzt wird gearbeitet. Zusammen schaffen wir das moderne Hamburg – damit Hamburg weiter vorn bleibt.

### BÜRGERSCHAFTSWAHL 2015

#### DAS AMTLICHE ENDERGEBNIS

PARTEI	ANTEIL LANDESLISTEN-STIMMEN IN PROZENT	SITZE
<b>SPD</b>	<b>45,6</b>	<b>58</b>
<b>CDU</b>	<b>15,9</b>	<b>20</b>
<b>GRÜNE</b>	<b>12,3</b>	<b>15</b>
<b>DIE LINKE</b>	<b>8,5</b>	<b>11</b>
<b>FDP</b>	<b>7,4</b>	<b>9</b>
<b>AFD</b>	<b>6,1</b>	<b>8</b>
<b>SONSTIGE</b>	<b>4,1</b>	<b>–</b>



### DER NEUE SENAT

#### Olaf Scholz

Erster Bürgermeister

#### Katharina Fegebank

Zweite Bürgermeisterin, Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung

#### Dr. Peter Tschentscher

Finanzbehörde

#### Jens Kerstan

Behörde für Umwelt und Energie

#### Michael Neumann

Behörde für Inneres und Sport

#### Frank Horch

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

#### Detlef Scheele

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

#### Dr. Till Steffen

Behörde für Justiz

#### Cornelia Prüfer-Storcks

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

#### Prof. Barbara Kisseler

Kulturbehörde

#### Dr. Dorothee Stapelfeldt

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

#### Ties Rabe

Behörde für Schule und Berufsbildung

### STAATSRÄTINNEN UND STAATSRÄTE

#### Dr. Christoph Krupp

Senatskanzlei und Personalamt

#### Wolfgang Schmidt

Senatskanzlei, Bevollmächtigter beim Bund, bei der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheiten

#### Katja Günther

Behörde für Justiz

#### Dr. Michael Voges

Behörde für Schule und Berufsbildung

#### Dr. Eva Gümbel

Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung

#### Dr. Horst-Michael Pelikahn

Kulturbehörde

#### Jan Pörksen

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

#### Elke Badde

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

#### Matthias Kock

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

#### Holger Lange

Behörde für Umwelt und Energie

#### Dr. Rolf Böisinger

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (Bereich Wirtschaft und Innovation)

#### Andreas Rieckhof

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (Bereich Verkehr)

#### Volker Schiek

Behörde für Inneres und Sport (Bereich Inneres)

#### Christoph Holstein

Behörde für Inneres und Sport (Bereich Sport)

#### Jens Lattmann

Finanzbehörde



## Liebe Genossinnen und Genossen,

in den letzten Wochen ist viel passiert. Im Februar haben wir gemeinsam ein herausragendes Ergebnis bei der Bürgerschaftswahl erzielt. Wir Hamburger Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten konnten fast an unser Ergebnis von 2011 anknüpfen. Das ist nach vier Jahren ein Ergebnis, auf das wir auch stolz sein können. Wir haben uns das Vertrauen erarbeitet, indem wir in den vergangenen vier Jahren umgesetzt haben, was zuvor von uns versprochen wurde. Ein wichtiger Beitrag um Vertrauen in die Politik zu stärken. Daran wollen wir auch in Zukunft anknüpfen.

Wir haben ein starkes Mandat zur Regierungsbildung von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt erhalten. Und wir haben immer gesagt, wenn es nicht reicht, fragen wir zuerst die Grünen. Auch das haben wir getan und konnten im April die Koalitionsverhandlungen mit den Grünen zu einem guten Ende bringen. Die Schnittmenge für eine gemeinsame und erfolgreiche Regierung ist groß. Der Koalitionsvertrag mit den Grünen ist ein optimistischer Vertrag. Der Optimismus, der uns die letzten vier Jahre getragen hat, spiegelt sich in diesem Vertrag wider. Er verbindet finanzielle Solidität mit einer solidarischen Politik und ist eine gute Grundlage, den Wählerauftrag an die SPD umzusetzen. Hamburg wird auch in Zukunft weiter gut regiert.

Hamburg ist eine wirtschaftlich starke Stadt mit großer Lebensqualität. Wir werden auch in den kommenden fünf Jahren alles dafür tun, das moderne Hamburg zu schaffen. Die hohen Kompetenzwerte für den jetzigen Senat sollen für den Senat auch am Ende dieser Legislaturperiode erzielt werden. Das gilt gerade auch für die Wirtschaftskompetenz und die zugeschriebene Kompetenz in der Frage der Inneren Sicherheit.

Euer

  
Olaf Scholz

## ENTSCHEIDUNG IN DER PAULSKIRCHE

DER DEUTSCHE OLYMPISCHE SPORTBUND BEWIRBT SICH MIT HAMBURG UM DIE AUSRICHTUNG OLYMPISCHER UND PARALYMPISCHER SPIELE

TEXT Michael Neumann | Senator für Inneres und Sport

**M**it 410 Stimmen haben die Mitglieder des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) am 21. März in der Frankfurter Paulskirche, dem Ort der ersten freigewählten deutschen Nationalversammlung, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung Hamburg ihr Vertrauen ausgesprochen, erfolgreich in eine Bewerbung um Olympische und Paralympische Sommer Spiele gehen zu können.

Dieses einstimmige Votum des deutschen Sports für unsere Stadt ist Ehre, Verantwortung und Herausforderung zugleich. Die Hamburger Bewerbung ist eine Bewerbung Deutschlands, nach mehr als 50 Jahren wieder Gastgeber sein zu dürfen für das größte, intensivste und begeisterndste Sportereignis der Welt. Die Hamburger Vision ist die von Spielen in einer weltoffenen Metropole, in der sich die offene Gesellschaft unseres bunten und vielfältigen Landes der Welt präsentieren kann. „Olympische und Paralympische Spiele in einer Demokratie und einer offenen Gesellschaft sind auch ein Signal für die olympische Bewegung“, hat Olaf Scholz in seiner Rede in der Paulskirche gesagt und versprochen: „Wie Barcelona 1992 oder wie London 2012 werden wir zeigen, dass marktwirtschaftliche Demokratien, föderal vielfältige Nationen und liberale offene Gesellschaften in dieser Welt nach wie vor ein einzigartiges Modell des Humanismus und der Menschlichkeit sind. Es kann nicht sein, dass wir alle begeistert Olympische Spiele schauen und uns dann nicht zutrauen, sie in unserem eigenen Land zu organisieren. Wir können das, und wir werden das in Europa leisten.“

In den kommenden Monaten kommt es nun darauf an, den ersten Konzeptentwurf „Spiele im Herzen der Stadt“ gemeinsam mit den Hamburgerinnen und Hamburgern, dem Sport in Deutschland und vielen anderen mehr weiterzuentwickeln. Die Kernelemente werden auch weiterhin das Olympiastadion und das Olympische Dorf direkt an der Elbe in fußläufiger Nähe zur Innenstadt sein sowie Wettkampf- und Trainingsstätten, die in weniger als 30 Minuten Entfernung vom Olympischen Dorf aus zu erreichen sind.

Transparenz, Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeit – ökologisch, ökonomisch und sozial – bleiben Eckpfeiler des Konzepts. Ebenso wie eine solide und verlässliche Kostenplanung. Mit der SPD wird es keine zweite Elbphilharmonie geben. Olympische und Paralympische Spiele werden nicht zu einer höheren Verschuldung der Stadt führen und es



v.l.n.r.: DOSB-Präsident Alfons Hörmann, Hamburgs Senator für Inneres und Sport, Michael Neumann (SPD), Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU), Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) und Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Nationalen Paralympischen Komitees in der Paulskirche in Frankfurt am Main

werden für den Sport auch keine sozialen Einrichtungen geschlossen oder Lehrerstellen gestrichen. Vielmehr werden wir ein Finanzkonzept erstellen und veröffentlichen, das mit dem Fortschreiten der Planungen kontinuierlich präzisiert wird. Für alle soll nachvollziehbar werden, wie viel Geld in den Ausbau der Hamburger Infrastruktur und in die langfristige Herrichtung der Sportstätten, in die Errichtung neuer Sportstätten und in den Ausbau der Barrierefreiheit der Stadt gesteckt wird.

Wenn im Herbst diesen Jahres die Hamburgerinnen und Hamburger im Rahmen eines Referendums zur Entscheidung über die Pläne für Olympische und Paralympische Spiele aufgerufen werden, dann stecken einige Monate harter Arbeit, langer Diskussionen und einer umfassenden Bürgerbeteiligung hinter uns. Ich freue mich auf die

kommenden Monate, in denen wir gemeinsam eine Vision für die Entwicklung Hamburgs wie des Sports in Deutschland entwerfen können. Eine Herausforderung, die wir gemeinsam bewältigen können.

Denn jetzt heißt es „Feuer und Flamme für Spiele in Hamburg und Deutschland“!



Feuer und Flamme für Spiele in Hamburg



## Berlin direkt



### DATENSCHATZ ODER DATENSCHUTZ?

von Metin Hakverdi, MdB

Fast zwei Jahrhunderte trennen sie und doch haben die Digitale und die Industrielle Revolution viel gemein. Der Umsturz betrifft alle Lebensbereiche, vom Privatleben über die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft bis hin zur Wirtschaft. Und dabei beginnt die Digitale Revolution mit der permanenten Vernetzung kleinster Alltagsgeräte („Internet der Dinge“) gerade erst so richtig Fahrt aufzunehmen.

Niemand kann sich dieser Entwicklung dauerhaft entziehen, weshalb es unser aller Aufgabe ist, den Weg, den die Digitale Revolution in Wirtschaft und Gesellschaft nimmt, zu verfolgen und zu gestalten. Jeden Tag wirft der Umbruch mehr Fragen auf, als es Antworten geben kann.

Deswegen müssen wir uns spezialisieren, um glaubwürdig über den digitalen Wandel sprechen zu können. Zum Beispiel auf den Datenschutz: Die Menge digitaler Daten wächst minütlich. Fast jeder Mensch produziert in jeder Lebenssituation Daten, die über ihn und seine Umwelt Auskunft geben. Diese Daten ermöglichen jedoch

auch Profilbildung und damit Berechenbarkeit und Manipulierbarkeit des Einzelnen.

Die europäische Datenschutzgrundverordnung ist eine Maßnahme, um diese Bedrohung zu verhindern. Zwar wird sie schon seit vielen Jahren verhandelt, ihre Umsetzung wurde jedoch immer wieder von der schwarz-gelben Regierung mit dem Argument verhindert, dass hohe deutsche Standards unterlaufen würden. Diese isoliert nationale Betrachtung widerspricht jedoch jeder Lebenserfahrung: Daten machen an Landesgrenzen nicht einfach halt.

Viele Details der Datenschutzgrundverordnung sind bereits ausverhandelt. Andere – wie die Profilbildung oder der bereichsspezifische Datenschutz – sind noch in Verhandlung. Das Ziel bleibt aber die Datenschutzgrundverordnung auf europäischer Ebene noch in diesem Jahr zu verabschieden.

Zum Thema Datenschutz gehört auch die Vorratsdatenspeicherung. Das Bundesverfassungsgericht

und der Europäische Gerichtshof haben die Voraussetzungen dafür mit guten Gründen sehr hoch gehängt. Unsere freiheitlich organisierte Gesellschaft ist in Gefahr, wenn wir dem Staat Instrumente in die Hand geben, die der Willkür Tür und Tor öffnen.

Klar ist, dass sich Freiheit und Sicherheit bedingen. Dennoch darf bei der Vorratsdatenspeicherung ein Mehr an Sicherheit nicht weniger Freiheit bedeuten. Der Europäische Gerichtshof mahnt zu recht, dass Menschen sich nicht mehr frei fühlen und frei handeln können, wenn sie davon ausgehen müssen, dass ihre Daten anlasslos auf Vorrat gespeichert werden. Bundesjustizminister Heiko Maas muss mit seinem Entwurf nicht weniger gelingen, als die Balance zwischen Freiheit und Sicherheit herzustellen. ■

## TERMINE

Montag, 27. April | 19 Uhr  
**JUSO-TALK AUF DEM SOFA**

TTIP und CETA – Diskussion mit **Wolfgang Schmidt**, Staatsrat und Bevollmächtigter Hamburgs beim Bund und bei der Europäischen Union, zum Verhandlungsstand, Chancen und Risiken.

Salon Schmidt, überm Schmidt Theater Spielbudenplatz 27

Mittwoch, 29. April | 18 Uhr

**RESTITUTION VON NS-RAUBKUNST**

Vorträge von **Dr. phil. Jürgen Lillteicher**, Willy-Brandt-Haus Lübeck, **Dr. phil. Silke Reuther**, Provenienzforscherin im MKG und **Dr. jur. Henning Kahmann**, Rechtsanwalt  
Diskussion: „Anspruch auf eine Rechtslage“, moderiert von **Prof. Dr. Barbara Vogel**, Historisches Seminar der Universität HH.

Spiegelsaal im Museum für Kunst und Gewerbe (MKG)

Freitag, 1. Mai | ab 11 Uhr

**DIE ARBEIT DER ZUKUNFT GESTALTEN WIR!**

Traditionelle Kundgebung am Tag der Arbeit vom DGB Hamburg.

**11 Uhr:** Demonstration, Treffpunkt U-Bahnhof Rödingsmarkt/S-Bahn Stadthausbrücke  
**12 Uhr:** Kundgebung am Fischmarkt

Mit **Katja Karger**, DGB Hamburg, **Sophie Binet** (Frankreich), Vorsitzende CGT Angestellten-gewerkschaft, **Stefanie Holtz**, DGB Gewerkschaftsjugend Hamburg  
Kommt vorbei, schnappt euch eine der SPD-Fahnen und demonstriert mit – für gute Arbeit und faire Löhne!

Montag, 4. Mai | ab 11.15 Uhr  
**70 JAHRE KRIEGSENDE**

Der SPD-Landesvorstand, der AK Gegen Rechtsextremismus und die AvS bieten eine kostenlose Busfahrt zur Veranstaltung an. Vor Ort mit Ansprachen von **Olaf Scholz**, Überlebenden des Konzentrationslagers und anderen Gästen.

**Treffpunkt: 11.15 Uhr** am Kurt-Schumacher-Haus, Kurt-Schumacher-Allee 10  
Rückfahrt ab Neuengamme: 15.30 Uhr  
Anmeldung an [dagmar.kirchhoff@spd.de](mailto:dagmar.kirchhoff@spd.de) oder unter 040-28 08 48-0  
Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Freitag, 8. Mai | 18.30 Uhr

**DISKUSSIONSVERANSTALTUNG**

**RUSSLAND – AGGRESSOR ODER**

**UNVERSTANDENE SUPERMACHT?**

Mit **Sabine Adler**, Osteuropa-Korrespondentin Deutschlandradio, **Dr. Gabriele Kötschau**, Handelskammer HH, Leiterin der Vertretung St. Petersburg, **Franz Thönnies**, MdB, stv. Vors. des Auswärtigen Ausschusses, Parl. Staatssekretär a. D., **Knut Fleckenstein**, MdEP, stv. Vors. der sozialdemokratischen Fraktion, Mitglied der EU-Russland-Delegation  
Kaisersaal | Hamburger Rathaus  
Anmeldung: [info@spd-fraktion.hamburg.de](mailto:info@spd-fraktion.hamburg.de) oder Fax 040-42 73-12291

Samstag, 9. Mai 2015 | 15–17 Uhr

„SOLIDARITÄT IN EUROPA“

**KRISE IM GESUNDHEITSSYSTEM IN GRIECHENLAND – EINE GEFAHR AUCH FÜR EUROPA?**

Mit Vorträgen von: **Dr. Jorgos Vichas**, Sozialklinik ELLINIKO/Athen, **Erwin Schrumpf**, Griechenlandhilfe – Verein für humanitäre Hilfe in Griechenland (A), **Stamatios Kioufis**, Vorsitzender des Vereins der griechischen Ärzte in NRW GENESIS e. V. und anderen.  
Kurt-Schumacher-Haus, Kurt-Schumacher-Allee 10 | [panos.drossinakis@hamburg.de](mailto:panos.drossinakis@hamburg.de)  
0172-4 05 24 51

## EIN SCHATZ IM KELLER DES KUSCHU

TEXT Helga Kutz-Bauer und Helmut Raloff

**R**und 6.000 Fotos, Negative, Dias, einige entstanden ab 1919, die meisten zwischen 1945 und 2009, lagern im Keller des Kurt-Schumacher-Hauses. Vor drei Jahren begann eine Gruppe sie zu sortieren, zu digitalisieren und auf zwei Festplatten zu dokumentieren, die einen digitalisierten Satz aller mehr als 6.000 Papierbilder enthalten. Daraus wurden wiederum ca. 4.000 Bilder mit potenziell politisch relevanten Inhalten ausgewählt und auf ein handhabbares Bildformat reduziert. Zur Erschließung dieser Aufnahmen ist ein Register angelegt worden, in dem sowohl nach Namen als auch nach Bildnummern gesucht werden kann.

Eine Herausforderung war die Identifizierung der Abgebildeten, da Namen kaum jemals vermerkt worden waren, aber noch immer sind nicht alle Abgebildeten bekannt.

Die Aufnahmen wird die LO demnächst über die Kreise samt Gebrauchsanweisung zugänglich machen. Wer jemanden erkennt, der noch nicht in der Liste steht, möge sich bitte unter

[foto@spd.email](mailto:foto@spd.email) melden, um die Informationen Bildnummer, Nach- und Vorname sowie Position auf dem Bild zu hinterlassen. Neue Erkenntnisse werden dann von Sebastian Mietzner, der die Betreuung des Projektes übernimmt, eingearbeitet. Eine Auswahl von 100 besonders interessanten Fotos wurde für Vorführzwecke zusammengestellt und kann



v.l.n.r.: Helga Röpert, Heino Bade, Helmut Raloff, Holger Martens, Helga Kutz-Bauer

bald ausgeliehen werden. Zudem wird eine Reihe historisch bedeutsamer Aufnahmen auch im Hamburger Kurs veröffentlicht werden. Vor einer Weiterverbreitung sind immer Urheber- und Persönlichkeitsrechte zu prüfen!

## Europa aktuell

### TERRORISMUS BEKÄMPFEN

GRUNDRECHTE VERTEIDIGEN UND FÜR SICHERHEIT EINTRETEN

**S**eit den Anschlägen auf das Satiremagazin Charlie Hebdo ist die Debatte um die Terrorismusbekämpfung erneut entfacht. Im Zentrum der öffentlichen Diskussion steht immer wieder der Balanceakt zwischen Bewahrung der Grundrechte der BürgerInnen und der Gewährleistung ihrer Sicherheit. Beides ist uns Sozialdemokraten wichtig. Bei der Terrorismusbekämpfung müssen wir auch über den Tellerrand hinaus gucken, denn Sicherheit lässt sich nicht isoliert vom Rest der Welt gewährleisten. Wir müssen Kooperationsmaßnahmen zur Terrorismusbekämpfung systematisch in unsere europäische Außenpolitik einbinden und sie aktiv in internationalen Organisationen abstimmen.

Um die Terrorismusbekämpfung umfassender anzugehen, haben wir Sozialdemokraten im Europäischen Parlament, unter Leitung meiner slowenischen Kollegin Tanja Fajon und mir, eine spezielle Arbeitsgruppe eingerichtet, die in diesen Tagen ein Positionspapier vorgelegt hat.

Im Kern geht es uns darum, verschiedene Maßnahmen gegen den Terrorismus zu installieren, die den Spagat zwischen Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit schaffen.

Der Grundstein wird bereits in der Bildung gelegt. Junge Menschen brauchen europaweit gute Chancen. Damit können wir gegen

Diskriminierung, Isolation, Ungleichheit und soziale Ausgrenzung vorbeugen. Bildung muss man als öffentliche Investition verstehen. Es geht darum, den folgenden Generationen nahezubringen, wie man Fakten und Meinungen unterscheidet, Propaganda erkennt und Indoktrination und Hassreden widersteht.

Diese Maßnahmen allein reichen jedoch nicht. Hier hilft der politische Dialog zwischen der EU und Drittstaaten. Wir müssen Brücken bauen, um Extremismus zu besiegen und unser Engagement in der islamischen Welt auf Grundlage der gemeinsamen Werte, wie Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte, ausbauen. Sie sind in Wirklichkeit am meisten betroffen.

Es ist an der EU, auch die strategische Kommunikation weiter auszubauen. Dazu gehört der interreligiöse Dialog inklusive des Dialogs mit moderaten muslimischen Führern. Sinnvoll sind auch die Gespräche mit Vertretern der Zivilgesellschaften aus Ländern in denen Terrorismus entsteht oder in denen Terroristen ausgebildet werden.

Das Gesamtpapier auf meiner Homepage: [www.knut-fleckenstein.eu](http://www.knut-fleckenstein.eu)

Mit freundlichen Grüßen  
Euer Knut Fleckenstein

## FRAGEN? SORGEN? PROBLEME?

*WIR SIND FÜR SIE DA!  
DAS SPD-BÜRGERBÜRO*

Kurt-Schumacher-Allee 10  
20097 Hamburg  
Telefon 28 08 48 32

Dienstag, Mittwoch,  
Donnerstag  
jeweils 14–16 Uhr

## Impressum

**Herausgeber**  
SPD-Landesorganisation  
Hamburg

**V.i.S.d.P.**  
Lars Balcke

**Redaktion**  
Lars Balcke  
Fabio Cecere

**Redaktionsschluss für  
die kommende Ausgabe**  
4. Juni 2015

**Anschrift**  
Kurt-Schumacher-Allee 10  
20097 Hamburg